

The Purple Sandpiper, of which there has been only two records in Finland on the spring passage, was seen regularly 9–18. V 1964, altogether some 35 exx. Also in early winter the species is common and even quite numerous (e.g. 5–7. I 1965 20–60 exx daily).

The Ring Ouzel was recorded three times in the spring 1962 and once in 1964.

The Shelduck was found breeding in 1962 – the first breeding record in Finland since 1882. Also in 1963 and 1964 a pair has been observed regularly but no nest has been found.

In the late spring many arctic wader species migrate through Jurmo. Specially could mentioned the passage of the Dunlin, which in 1963 (about 8330 exx) and 1964 (about 1675 exx) occurred almost totally through a few hundred meters wide strip on the western side of the island where most of the birds rested by a pond.

The passage of the Bar-tailed Godwit occurs each spring in a remarkably short period: in 1962 16–19. V about 200 exx (+ about 160 exx *Numenius* vel. *Limosa*), in 1963 in the morning of 21. V about 255 exx (+ about 250 exx *N.* vel. *L.*), in 1964 about 480 exx (+ about 280 exx *N.* vel. *L.*).

Among the rarities seen during the observation period in Jurmo are: An Avocet 16. V 1964, a Great Reed Warbler 16. VIII 1963, a Tawny Pipit 19. V, 21. V and 21. VIII 1963, a Gyr Falcon 31. I 1965, a Turtle Dove 20. V 1964 and the Bewick's Swan 3 exx 17. V 1962.

The ringing of the migrating birds has been one of the main activities, and the results can be seen in the table attached to the text. The total of the birds captured by nets, wader traps and hawk traps and ringed amounts by the end of 1964 to 5731 exx.

Frühjahrsbeobachtungen über die Vogelwelt der südlichen Toskana

OLAVI HYTÖNEN

Die Beobachtungen wurden an der Küste der Provinz Grosseto, gegenüber der Insel Elba, etwa 200 km nordwestlich von Rom gemacht, und zwar zwischen dem 28.4. und 25. 5. 1961, 9. und 22. 4. 1963, 8. und 12. 5. 1963 sowie 4. und 18. 5. 1964.

Das Zentrum des etwa 20 km langen Beobachtungsgebiets bildet das Städtchen Castiglione della Pescaia (ca. 42°45' N, 10°50' E). Südostwärts davon breitet sich der interessanteste Teil meines Exkursionsstreifens aus, die Maremma, ehemaliger Meeresboden. Noch zu Napoleons Zeiten, vor etwa 150 Jahren, war der nördliche Teil vom Mündungstal des Ombroneflusses ein See. Der Lago Castiglione ist in den Kartenfresken des Vatikans verewigt.

Später wurde diese Brutstätte der Malaria kanalisiert und mit Hilfe von Ausfallgräben trockengelegt. Zwischen den so entstandenen Flüssen Bruna und Drana liegen

weite, durch Pumpwerke entwässerte Anbauflächen und auch noch viel Ödland – um nicht zu sagen Vogeldomäne. Dort wechseln Wasserlachen, die bis zum Mai erheblich zusammenschrumpfen, mit Röhricht, Riedgras u.a. Vegetation der Verlandungsböden ab. Die schier endlosen Randwälle der Gräben sind ganz gut mit dem Roller und sogar mit einem kleinen Wagen befahrbar. Die ehemalige Burginsel, Isola Clodia, ist ein guter Aussichtspunkt. In diesem Flachland liegt auch ein Flugstützpunkt. Das Heulen der Flugzeugmotoren dürfte wohl die Ursache für das ständige Schwärmen der Vögel sein.

Januar und Februar 1963 waren, wie mir berichtet wurde, so kalt wie seit Menschengedenken nicht. Schnee bedeckte den Boden, und die Tümpel der Maremma waren zugefroren. Zahlreiche Vögel fielen der Kälte zum Opfer, und die zur Malariabekämpfung angepflanzten Eukalyptus-Bestände erfroren. Der Mai 1964 wiederum war trockener als in den Vorjahren, weshalb die Scharen der Watvögel gezwungen waren, bald wasserreichere Gegenden aufzusuchen.

Der Dünengürtel, der die Maremma auf der Seeseite säumt, wird heutzutage durch einen prächtigen Pinienbestand auf sauberem Rasenboden festgehalten. Auch nordwärts von Castiglione läuft der Pinienstreifen an der Küste weiter, freilich niedriger. Dort liegt in seinem Schatten u.a. das nordische Feriendorf, Riva del Sole. Der lange Sandstrand ist nur von zwei in die See vorstossenden Felsen unterbrochen.

Nordostwärts von Castiglione steigt sanft geschwungen das toskanische Hügelland an, dessen mächtigste Kuppen eine Höhe von über 1000 m erreichen (auf ihren 400 m hohen Abstürze liegen die urspr. etruskischen Wohnstätten Massa Marittima, M. Vetulonia). Auf meinen Exkursionen kam ich nur bis auf die vordersten Anhöhen (30–150 m) und in die dazwischenliegenden Täler. Die Hänge sind von niedrigerer (*Garigue*-) Macchia bedeckt, der im April die Blüten des Rosmarins und der Baumheide einen blauen Ton verleihen, während sie im Mai von den gelben Blüten des Ginsters sowie den roten und weissen Blüten der Zistrosen (*Cistus*) besetzt ist. Leider wird es auch im Hügelland mit dem Frieden bald aus sein, denn das Strassennetz für die Ferienzentren wird bereits angelegt, und an den Hängen auf der Seeseite tritt das rote Erdreich (*terra rossa*) zutage. Am Fuss der Anhöhen liegen kleine Gehöfte mit Ölbaumpflanzungen. In den Bachniederungen und an anderen feuchteren Stellen wachsen u.a. üppige Steineichen und Ulmen.

Mitte April (1963) war reger Zug im Gange. Auffällig war, dass die Schwalben, die Segler u.a. massenhaft auch in Nord-Südrichtung zogen. Solche »umgekehrte«, in erster Linie auf Gegenwind abgestimmte Zugrichtung (Umkehrzug) ist bei den Schwalben im Herbst zumindest auf Mallorca 1932, auf Ödland 1947 sowie in Sardinien und Sizilien (STEINBACHER 1956) festgestellt worden.

Die Brutgebiete vieler in Nord- und Mitteleuropa typischer Arten (z.B. Gartengrasmücke, Baumpieper, *Phylloscopus*-Arten) sind in Italien auf die nördlichen und mittleren Partien des Landes beschränkt, und auch dort nur auf die höhergelegenen Hänge der Alpen und der Apenninen. Die tieferen Stellen und Süditalien sind von den entsprechenden uns fremden Arten bevölkert (*Saxicola torquata*/*S. rubetra*,

Muscicapa collaris/*Ficedula hypoleuca* usw.). Auffällig war die grosse Zahl der Raubvögel.

Meine interessanteste Beobachtungsserie betraf eine weissbäuchige Form des Seglers (*Apus*). Gegen Ende meines Aufenthalts im Jahre 1961 bemerkte ich im Norden meines Beobachtungsgebiets, in Rocca del Mare, in einem Schwarm von Seglern mindestens ein Individuum, das die gleiche Grösse wie die anderen hatte, aber abweichend gefärbt war. Aus der Nähe gesehen war der ganze Bauch reinweiss bis auf einen schwarzen, dreieckigen und etwas gefranzten Latz gleich unter dem Schnabel. Der Rücken machte einen braunschwarzen Eindruck. In den nächsten Tagen, am 22. und 23.5., sah ich kilometerweit von der ersten Beobachtungsstelle entfernt noch zweimal einen solchen weissbäuchigen Segler, einmal sogar aus aller-nächster Nähe (15–20 m). — Dr. D. Lack (Oxford), dem ich von meiner Beobachtung berichtete, bestätigte meine Auffassung, dass es sich um eine Farbenmutation handeln müsse (von der Art *Apus apus* oder *A. pallidus*; die Farbenfelder der Unterseite, das Weiss der Kehle und das Schwarz des Bauches, sind vertauscht!).

Im Frühjahr 1963, am 19. April zwischen 7,30 und 10 Uhr zählte ich unter den vereinzelt südwärts fliegenden mindestens 20 weissbäuchige Exemplare. In einem Trupp von 5–6 Vögeln befanden sich gelegentlich 3–4 weissbäuchige. So ging es auch noch weiter, als ich mit dem Zählen schon aufgehört hatte. In einer kleineren Formation, die um 18 Uhr nach Norden flog, machten die weissbäuchigen Vögel fast die Mehrheit, nämlich etwa 10 Stück aus.



Weissbäuchige Form des Seglers (*Apus apus* oder *A. pallidus*), die erstmals an der südlichen Toskanaküste Ende Mai 1961 beobachtet wurde.

Weil die Beobachtungen aus ziemlich kurzer Entfernung gemacht wurden, und die Vögel bezüglich ihrer Grösse miteinander verglichen werden konnten, möchte ich auch diese Exemplaren zu der erwähnten Form rechnen. Da sich jedoch herausstellte, dass eine grössere Art, nämlich der mir von früher her aus Sizilien bekannte *Apus melba*, gelegentlich in dieser Gegend angetroffen wird

(2–3 Ex., meistens im Hügelland), und dass aus grösserer Entfernung die Unterscheidung schwierig sein kann (*A. melba* ist an dem grauen Ton des Rückens aus grösserer Entfernung leichter erkenntlich als

am Brustband, dem weissen Kehlfleck und der Grösse!), muss man sich zu den Massenbeobachtungen vorläufig mit Vorsicht verhalten. In meiner kurzen Beobachtungszeit 1964 konnte ich keinen weiteren Aufschluss bringen. Da man beim Anblick eines weissbäuchigen Seglers instinktiv an *A. melba* denkt, kann die weissbäuchige Farbenform einer kleineren *Apus*-Art leicht übersehen werden, selbst wenn sie irgendwo in grösserer Zahl vorkommt. Sorgfältige weitere Beobachtungen wären somit erforderlich.

Auch die ausländischen, insbesondere die deutschen Ornithologen (s. Literaturverzeichnis) haben in letzter Zeit in verschiedenen Gegenden Italiens wieder mit regerer Vogel-faunistik begonnen. Da ich meine Beobachtungen planmässig fast täglich, betrieben habe, füge ich in Form einer Tabelle eine systematisch geordnete Zusammenfassung aller von mir festgestellten Arten (ca. 120) bei. Die Angaben in der Spalte über Verbreitung und Zug sind nach CATERINI-UGOLINI (1954) gemacht.

1) Zusammenfassung der Feldbeobachtungen (Maremma = *Mra.*), 2) Verbreitungs- und Zugverhältnisse in Italien, 3) Bemerkungen.

Sula bassana. 1) Der Inhaber eines Sportgeschäfts schoss am 13. 4. 64 ein junges Exemplar 3–4 Meilen von der Stadt auf dem Meer. 2) Irrgast im westl. Mittelmeer.

Ardea cinerea. 1) Auf jedem *Mra.*-Ausflug. Höchstens ca. 20 Ex. pro Exkursion. 2) Südgrenze des Brutgebiets in der südlichen Toskana. 3) Flogen rege über dem weiten Pinienwald. Im privaten Pinienwald bei *Mra.* eine Kolonie von etwa 30 Paare (TRETtau 1965).

A. purpurea. 1) Auf allen *Mra.*-Ausflügen, scheint zahlreicher zu sein als die obige Art. 2) Brütet in der Po-Ebene und in Ost-Sizilien, aber nicht dazwischen? (VooUs, 1960). 3) Nach TRETtau's u. meinem eigenen Beobachtungen ist das Nisten dieser Art im Pinienland b. *Mra.* ganz gewiss.

Egretta garzetta. 1) Gewöhnlichster Reiher der *Mra.* Bis zu ca. 50 flogen gleichzeitig auf. 2) Brütet überhaupt nicht südlich von der Po-Ebene. 3) Der Waldhüter Barbuscia schätzt den Bestand auf 100 Paare (TRETtau zählte allein in einer Pinie 20 Nester).

Ardeola ibis. 1) 8. 5. 63 ein Ex. in Gesellschaft von 2 Ex. der vorigen Art. 2) Sehr vereinzelt Art von Afrika und Südspanien. 3) Statt dieser Art hat TRETtau *A. ralloides* (2 Ex.) 26. 4. 64 beobachtet.

Anas platyrhynchos. 1) Auf manchen *Mra.*-Ausflügen 1–2 Ex. 2) Gewöhnliche Art. 3) 21. 4. 63 grosse Entenschar von weitem. Ein Teil *A. clypeata*?

A. querquedula. 1) In den *Mra.*-Gewässern 11. 4. 63 und 15. 5. 64 ♂. 2) Durchzügler, stellenweise auch ein Nest.

Anser anser (var. *rubrirostris*). 1) 1 Ex. 21. 4. (in der obengenannten Entenschar) und 13. 5. 63. 2) Durchzügler, teils Überwinterer. 3) Hellroter Schnabel der östlichen Rasse deutlich!

Hieraetus fasciatus. 1) Im Hügelland 8. – 11. 5. 63 1–2 Ex. 2) Nisten: Sard., Siz. und Calabr. Anderwärts sporadisch und sehr selten. 3) Landeten an den höheren Macchiahängen.

Buteo buteo. 1) Über dem Hügelland im Frühjahr 1961 oft, 1964 einmal 1 Ex. 2) Standvogel und brütend überall; zahlr. Durchzügler.

Milvus migrans. 1) Häufigst gesehene Falconidenart bes. über Mra. Öfters auch am gleichen Tag, höchstens 2 beisammen. 2) Brutvogel und Durchzügler, Überwintert nicht? Brutkolonien in moorigen Wäldern. 3) 1 Ex. als Maskotte im Burghof.

Pernis apivorus. 1) Im Hügelland 21. 5. 61 1 dunkles Ex. überfliegend nach Süden. 2) Durchzügler, besonders im Frühjahr. Brütet in geringer Zahl.

Circus aeruginosus. 1) Im Frühjahr 1963 und 64 auf jedem Mra.-Ausflug 1–2 (♂♀) Ex. 2) Brütender Standvogel; zahlreiche Überwinterer aus dem Norden.

C. sp. (*C. macrourus*, *cyaneus* vel *pygargus*). 1) Über Mra. 21. 4. 63 und 12. 5. 64 helles *Circus*-Ind. 3) Wahrscheinlicher *C. macrourus*!

Circus gallicus. 1) Über Mra 15. 5. 64 1 juv. 2) Standvogel und brütend, bes. im Süden; viele Durchzügler, einige Überwinterer.

Falco subbuteo. 1) Im Frühjahr 1963 und 64 mindestens 1 Paar in Mra auf der Jagd. 2) In den Zugmonaten ziemlich zahlreich; brütet stellenweise.

F. peregrinus. 1) Wie vorige Art. 2) In geringer Zahl als Durchzügler und Standvogel.

F. biarmicus. 1) 14. 5. 64 überflog 1 Ex. das Hügelland. 2) In den Mittel- und Südparten sowie auf Inseln. Zahlreich in Puglia, wo auch überwintert. 3) »Wie ein heller Wanderfalkel!« (PETERSON 1962).

F. vespertinus. 1) Am Rand der Mra. 15. 5. 64 2 ♂ auf einem Telegraphendraht sitzend. (21. 4. 63 3 ♂ hoch überfliegend?). 2) Im Frühjahr, gelegentl. auch massenhaft, bes. im Süden. Nistet nicht. 3) Das Insektenhaschen in der Luft wirkte schwerfällig.

F. tinnunculus. 1) Zahlreichste Falconidenart. In Mra. viele Ex. auf jedem Ausflug. 2) Häufiger Standvogel; am zahlreichsten in den Zugmonaten und im Winter.

Gallinula chloropus. 1) Mra: In einem Ausfallgraben 18. 4. 63 1 Ex. 2) Standvogel. Am zahlreichsten als Durchzügler; überwintert bes. im Süden.

Charadrius hiaticula. 1) Mra: Frühjahr 1961 und Mitte Mai 63 in Tümpeln 10–15 Ex. (u. a. in *Calidris minuta*-Scharen). 2) Bevorzugt Durchzügler. Spärlich brütend (Venedig.) Teils überwinterer im Süden.

Ch. dubius. 1) Mra: In einem Schlammbecken 6–12 Ex. Mitte April 1963. 2) Durchzügler. Brütend.

Ch. apricarius. 1) Mra: 12. 5. 63 flog 1 Ex. rufend aus der Vegetation eines Tümpels auf. 2) Zug- und Wintergast. Brütet nicht.

Capella gallinago. 1) Mra: 11. 4. 63 2 Ex. auffliegend. 2) Durchzügler und Wintergast. Brütet periodenweise (u.a. in der Toskana).

Lymnocyptes minimus. 1) Mra: 18. 4. 63 1 Ex. 2) Durchzügler, überwintert. Nistet nicht.

Numenius arquata. 1) Mra: In der ganzen Beobachtungszeit Frühjahr 1963 1–3 Ex. 2) Wie vorige Art.

N. phaeopus (?). 1) Mra: 10. – 12. 5. 63 3–5 Ex. 2) Wie vorige Art. 3) Vielleicht umherirrende *N. tenuirostris*-Individuen.

Limosa limosa. 1) Mra: 1 Paar hielt sich 11. – 21. 4. 63 dort auf. 2) Durchzügler, bes. im Frühjahr (Tosk., Venedig). Seltener Überwinterer weiter südlich. Nistet nicht.

Tr. ochropus. 1) Mra: 18. 4. 63 1 Ex. flog rufend vorbei. 2) Regelmässiger Zugvogel, teils Überwinterer. Nistet nicht.

Tr. glareola. 1) Mra: In der 2. Maiwoche 1963 viele Dutzend Ex., damals individuenreichster Watvogel. 12. 5. 64 1 Ex. 2) Gewöhnlicher und zahlreicher Durchzügler. Überwintert nicht. Hat gebrütet (Venedig). 3) Wegen des Abstandes konnten manchmal sogar grosse Watvogelscharen nicht bestimmt werden, u.a. 5. 5. 64 ca. 100 Ind.

Tr. hypoleucos. 1) Mra: 12. 5. 64 1 Ex. am Bruna-Fluss. 20. 5. 61 1 Ex. in einer Bachmündung an der Küste. 2) Durchzügler und überall nistend. Überwintert zieml. zahlreich.

Tr. totanus. 1) Mra: Kam fast ständig vor, höchstens 3 Ex. beisammen. 2) Standvogel; Durchzügler und Überwinterer. 3) TRETtau fand nicht diese Art in der Mra. 25. – 26. 4. 64.

Tr. erythropus. 1) Mra: 10. 5. 63 insg. 10–20 Ex., 2 Tage später 4–5 Ex. 2) Zugast. (Südl.) Überwinterer, nicht zahlreich. Nistet nicht.

Tr. nebularia. 1) Mra: Ganzes Frühjahr 1963; 10. 5. mind. 10–20 Ex. 2) Zugast (Küste), Überwinterer, nicht zahlreich. Nistet nicht.

Tr. stagnatilis. 1) Mra: 13. 4. 63 1 Ex. an den Wasserlachen der Buhne. 2) Vereinzelter Durchzügler, bes. frühjahrs (u.a. Tosk.). Überwintert nicht, nistet nicht.

Calidris minuta. 1) Mra: 24. 5. 61 in Gesellschaft von Sandregenpfeifern 30–35 Ex. (1 Winterkleid, grau); 10.–12. 5. 63 20–30 Ex. 2) Gewöhnlicher Durchzügler; im Süden Überwinterer. Nistet nicht. 3) Liessen auf 15–20 m heran, flogen aber auf, als viel weiter entfernt eine Lerche zu singen begann.

C. temminckii. 1) Mra: 12. 5. 63 2 Ex. 2) Wie obige Art, aber seltener.

C. alpina. 1) Mra: 12. 5. 63 2 Ex. 2) Durchzügler, überwintert zahlreich.

C. ferruginea. 1) Mra: 12. 5. 63 1 Ex. 2) Bes. frühlings, oft massenhaft. Südl. Überwinterer.

Himantopus himantopus. 1) Mra: 12. 5. 63 4 Ex. 2) Zügler, nicht zahlreich (frühlings z.B. an der Tosk.-Küste). Nistet unregelmässig. 3) Valli di Comacchio: (Südl. der Po-Mündung) 20–30 Nester 1960–61 (WARNCKE). – (Ein *Burkinus oediceus* – Paar in der Nähe der Reiherkolonie 25. 4. 64 von TRETtau beobachtet).

Glareola pratincola. 1) Mra: 10. 5. 63 landeten 2 Ex. aus grosser Höhe auf Lehmwällen und in der Vegetation eines Tümpels. Der dunkle Grenzstreifen des Kehlflecks fehlte (Winterkleid!). 5. 5. 64 9+8 Ex. im Flug. 2) Durchzug bes. frühlings. Immer selten im Norden. Brütet in Sizilien und gelegentlich auch anderwärts. 3) Valli di Comacchio: Einige Paare brüteten 1948 und 49 sowie ev. 1961 (WARNCKE).

Larus fuscus. 1) Mra: 15. und 18. 4. 63 1 Ex. im Flug. 2) Zügler und Überwinterer. Auch brütender Standvogel (Toskan. Inseln), niemals zahlreich.

L. argentatus (cachinnans). 1) Mra: Stets anwesend, bis zu ca. 60 beisammen, meist Juv. und mausernde. – Ausserdem der Küste folgend. 2) Italiens gewöhnlichste Grossmöwe, lokal und nistend (u.a. Toskan. Inseln.)

L. ridibundus. 1) Mra: Ständig ein geräuschloser Schwarm von mausernden und juv. Vögeln versch. Grades. Keine ganz rein gefärbten, braunköpfigen alten Ind. 11. 4. 63 ca. 100 Ex. Im Frühjahr 1964 nur ca. 5 Ex. 2) Sehr gewöhnl. Durchzügler und Überwinterer. Manche bleiben über Sommer und brüten (Po-Ebene). 3) Valli di Comacchio: Erste Nestfunde in Italien (?): 1960 3 Nester und 1961 9 Nester (WARNCKE).

Chlidonias niger. 1) Mra: Über offenem Wasser am 22. 5. 61 ca. 20 Ex. und 11. 4. 63 1 Ex. Der Küste entlang nordwärts wandernd 8. 5. 63 ca. 10 Ex. 2) Sehr gewöhnl.

Durchzügler, bes. frühlings; überwintert nicht. Brütet in Norditalien und Sardinien.

Chl. leucopterus. 1) *Mra.*: 22. — 24. 5. 61 4 — 5 Ex., 8. 5. 63 5 Ex. sowie 12. 5. 63 1 Ex. 2) In Gesellschaft der vorigen Art, bes. Ende des Frühjahrszugs, stets in der Minderzahl. Überwintert nicht. Brütet ausnahmsweise. 3) Valli di Comacchio: 1961 Kolonie von hunderten. Nester wurden nicht besucht (WARNCKE).

Gelochelidon nilotica. 1) *Mra.*: 10. — 12. 5. 63 1 umherspähendes Ex., stiess auf den Boden und machte sich dort über ein Insekt her. 2) Durchzügler bes. an der Tosk.-Küste im Frühling. Anderwärts selten. Überwintert gelegentl. im Süden. Nistet manchmal auf den Sandbänken des Po. 4) Valli di Comacchio: Einziger bekannter Nistort in Italien: 1960 ca. 25 Paare, 1961 mindestens 10 Paare (WARNCKE).

Streptopelia turtur. 1) Gewöhnlich, bes. in hohen Pinienbeständen. War noch nicht eingetroffen, als ich am 22. 4. 63 weiter nach Süden reiste (am 2. 5. 63, als die verwandte Palmentaube (*Str. senegalensis*) schon in Tunis brütete, wollten sich mehrere Ex. auf Deck ausruhen, als das Schiff nach einer nebligen Sturmnacht Palermo zusteuerte). Nach meiner Rückkehr am 8. 5. u.a. ein Trupp von 10 Ex. in *Mra.* 2) Allgem. Brutvogel, samt Durchzügler.

Cuculus canorus. 1) Auffallend zahlreich. Am 9. 5. 61 z.B. auf einer Pinienheide 5 — 6 lärmende Ex. beisammen. 2) Überall verbreiteter Sommervogel und Durchzügler. 3) 9. 4. 63 schon mehrere eingetroffen; auch Ansätze zum Kuckuck-Rufen.

Athene noctua. 1) Im Ackerland der *Mra.* sass 19. 5. 61 am Weg auf einem Steinhäufen mitten am Tag 1 Ex. 2) Gewöhnlicher Standvogel im ganzen Land.

Caprimulgus europaeus. 1) Auf einer ans Meer grenzenden Pinienheide 7. 5. 61 bei Tage 1 Ex. aufgescheucht sowie 14. 5. 64 abends 2 schnurrende Ex. 2) Nistet; Durchzügler; zahlreich bes. frühlings in den Mittel- und Südpatrien. Überwintert nicht.

Apus apus. 1) Zahlreich wie in Italien überhaupt. 1963 waren schon 9. 4. einige zu sehen. Zugmaximum 15. — 19. 4. als gleichzeitig hunderte gesehen wurden. Hauptrichtung schien von Nord nach Süd zu sein. — Betr. WEISSBÄUCHIGEN Farbtypus s. Text vor der Tabelle (S. 20). 2) Nistet überall. Überwintert nicht. 3) Der alte Stadtteil Castiglione della Pescaia, insb. die Burg, schien viele Niststätten zu bieten.

A. pallidus (?). 1) Festgestellt 20. — 22. 5. 61. Frühjahr 1963 und -64 kein sicherer Fund trotz eifrigen Beobachtens. 2) Durchzügler und nistet zusammen mit der vorigen Art ziemlich verbreitet. Schwerpunkt im Süden.

Apus melba. 1) 12. 5. 63 2 Ex. 5. — 15. 5. 64 1 — 2 Ex. Hielten sich meistens über dem Hügelgelände auf. 2) Weniger zahlreicher Zügler, nistet sehr lokal (Alpen, nördl. Apenninen). 3) Massenwanderung »weissbäuchiger Mauersegler« 19. 4. 63 (s.S. 20).

Merops apiaster. 1) Jedes Frühjahr im Mai kleine Trupps oder Scharen. Auf den Anbauflächen am Drana-Fluss 22. 5. 61 dutzendweise. 2) Brüter und Durchzügler. Zahlreicher in den Mittel- und Südpatrien. Überwintert in Afrika. 3) Reste der Nisthöhlen des Vorjahres zu ebener Erde mit niedrigen Pinien (TRETtau 1965).

Coracias garrulus. 1) Erscheint ebenfalls im Mai. Mehrere hielten sich auf den Weidenflächen der *Mra.* auf; manchmal weiter draussen auf der Ebene, z.B. in den Ruinen einer Mühle. 2) Wie obige Art. Brütet ausserdem auf Inseln. 3) Lärmten mit den Elstern im Pinienwald.

Upupa epops. 1) War am 9. — 17. 4. 64 zu sehen; jeweils 1 — 3 Ex. in niedrigen Pinien am Fuss einer Anhöhe. 2) Ziemlich häufig nistend und durchziehend. Überwintert nicht.

Calandrella brachydactyla. 1) Einige Paare auf kleinen Anbauflächen. 2) Brütet

im ganzen Land (Tosk. sehr zahlreich; Po-Ebene gelegentlich). Federkleid auffällig bräunlich.

Alda arvensis. 1) Zahlreich in der Mra. sowohl auf den Äckern wie auf dem Schwemmland. 2) Standvogel überall im offenen Gelände. Zahlreich zur Zugzeit sowie winters im Süden.

Hirundo rustica. 1) Gewöhnlich. Frühjahrszug 1963 kulminierte in südl. Richtung am 11. 4., als u.a. 38 Ind. einem kahlen Strauch rasteten. 2) Brüter und Durchzügler. Überwintert nicht. 3) Kräftig braune Tönung der Unterseite auffällig häufig.

Delichon urbica. 1) Stellenw. zieml. zahlreich; z.B. 12. 5. 63 über der Uferstrasse von Castiglione della Pescaia ca. 20 Ex. 2) Wie vorige Art.

Riparia riparia. 1) 11. 4. 63 zogen hunderte, vielleicht tausende über die Mra. südwärts. Ausserdem nur 1 Beobachtung: 22. 5. 61 2–3 Ex. über Mra. 2) Wie vorige Art.

Oriolus oriolus. 1) Einige ♂-Beobachtungen in jedem Frühjahr ab 2. Maiwoche. 2) Nistet überall (Süd. It.: nur im Gebirge.) Auch Durchzügler (Afr.).

Corvus corax. 1) 21. 4. 63 1 Ex. hoch fliegend und rufend zum Meer. 2) Sehr seltener Standvogel (Alpen, Apenn., Siz.).

C. cornix. 1) Täglich, aber wenige. 8. 5. 63 jagten 26 Ex. über Mra. einen grossen Raubvogel. 2) Vielerorts gew. Standvogel. Überwintert mögl. weiter nördlich. 3) Deutlich spärlicher als in Finnland.

Corvus monedula. 1) Erstaunlich spärlich. Grösster Flug 7 Ex. 2) Standvogel, in der südl. Hälfte zahlreicher.

Pica pica. 1) Gelegentl. 20 Ex. gleichzeitig; auf einem Ausflug wurden manchmal mehrere Dutzend gesehen. 2) Gewöhnl. Standvogel; in manchen Gegenden nur umherstreifend. 3) Zahlreicher als in den nordischen Ländern.

Garrulus glandarius. 1) Am Macchiahang eines Bachtals 13. 5. 61 Rufe und 11. 5. 63 am gleichen Ort 1 Ex. 2) Standvogel und im Winter umherstreifend überall.

Parus major. 1) Gewöhnl., nicht bes. zahlreich. Frühjahr 1961 schon 30. 4. flügge Junge. 2) Häufig in ganz Italien. Ziemlich viele Überwinterer von auswärts.

P. caeruleus. 1) In einem Bachtälchen 23. 5. 61 eine Brut. Die Art wurde auch in einem anderen Gebüsch im Frühjahr 1961 und -64 festgestellt. 2) Im ganzen Land. Im Winter zahlreicher wegen der Zuggäste.

Aegithalos caudatus italiae. 1) Häufig in kleinen Trüppchen umherstreifend. Füttern ab 9. 5. (63) festgestellt und flügge Bruten ab 14. 5. (61). 2) Über das ganze Land verbreitet (weissköpfige Hauptform nur im Gebirge: Alpen, Nord.-Apenn.). 3) Bei *A. c. italiae* Wangen schwarz!

Certhia brachydactyla. 1) Einige Beobachtungen in jedem Frühjahr, höchstens 3 Ex. beisammen. Halten sich gern in grossen Pinien auf, wo auch Gesang gehört wurde. 2) Gew. Standvogel in ganz Italien, auch im Gebirge. (*C. familiaris* nur von 1000 m aufwärts) 3) Artmerkmal: bräunliche Flanken wurden festgestellt!

Troglodytes troglodytes. 1) Frühj. 1961 und -63 im Dickicht einer Bachniederung unsichtbar ein singendes ♂; 13. 5. 61 2–3 Ex. 2) Bevorzugt Durchzügler und (südl.) Überwinterer; auch Standvogel dichter Wälder.

Turdus merula. 1) In jedem Frühling 2–3 Ex. in den Pinien- und Ölbaumbeständen flacher Hänge. 2) Gew. Standvogel. Ausserdem Überwinterer, bes. im Süden. 3) Gesang eigenartig flau.

Oenanthe oenanthe. 1) Frühj. 1961 nur einmal auf den Stranddünen. 1963–64

oft auf Anbauflächen gesehen, bis zu 5 Ex. beisammen. 2) Hauptsächlich Durchzügler. Ein geringer Teil brütet im Gebirge.

O. hispanica. 1) Auf einem Ackerbeet 22. 4. 63 Teilalbino der weisskehligten Form: Unterseite schneeweiss bis auf einem ockerfarbenen Tüpfel an der Brust. 2) Nicht häufig und nicht zahlreich. Brütet im Gebirge der Mittel- und Nordpartien (Ligurische Küste!). W-Afr.-Überwinterer.

Saxicola torquata. 1) Im Piniensaum der Mra. am 11. 4. 63 von einem Telegraphendraht herunterstossendes ♂. 2) Hauptsächlich Standvogel, niemals zahlreich (Po-Ebene: nur wenige Brüter).

S. rubetra. 1) In jedem Frühjahr (22. 4. – 20. 5.) in kleinen Pflanzungen und auf den Äckern der Mra., auch mehrere beisammen. 2) Bevorzugt Durchzügler. Brütet teilweise im nördl. Gebirge. Überwintert nicht. 3) 1 Ex. im Gebüsch an einem Waldbach!

Phoenicurus phoenicurus. 1) 10. 4. – 12. 5. 63 ♂ mehrmals. 2) Durchzügler Brütet in Alpen und Apenn. Im Süden auch gelegentlich Überwinterer.

Luscinia megarhynchos. 1) Zahlreich, bes. in Dickungen. Im Frühjahr 1963 schon 10. 4. gesehen. Gesang ab 13. 4. 2) Nistet zieml. zahlreich. Durchzügler. Überwintert nicht.

Celtia celti. 1) In jedem Frühjahr einige singende ♂♂ in der Mra. im Gebüsch und im Pflanzenwuchs der Gräben. 2) Standvogel; singt auch mitten im Winter. Im Abnehmen (Entwässerungen!); am zahlreichsten: Tosk., Venedig. 3) »Explosionsgesang« manchmal im Abstand v. 1 – 2 m.

Acrocephalus arundinaceus. 1) Zahlreichster und geräuschvollster Bewohner an den Fluss- und Grabenufern der Mra. Gesang ab 8. 5. (63). Einmal ein singendes ♂ in einem Bachtälchen. 2) Durchzügler, nistet allgemein. Überwintert nicht. 3) Einer ahmte geschickt die Orpheusgrasmücke (*Sylvia hortensis*) nach.

A. scirpaceus. 1) Begleiter der vorigen Art (auch im Bachtal!), weniger zahlreich und nicht so laut. 2) In den mittleren und südl. Partien des Landes gewöhnlicher. Überwintert nicht.

A. schoenobaenus. 1) 14. 4. 63 ein Singendes ♂ in der Mra. 2) Gewöhnlicher und zahlreicher Durchzügler und Brüter. Überwintert nicht.

Hippolais polyglotta. 1) Zieml. zahlreich in niedrigen Dickungen. 9. 5. 61 hüpfen 5 soeben angekommene Ind. zwitschernd in jungen Pinien herum. 2) Zahlreicher in den Mittel- und Südteilen, wo er *H. icterina* verdrängt. 3) Gesang nicht so wechselreich wie bei der letztgenannte Art.

Sylvia atricapilla. 1) Im Dickicht des Bachtals wohnten 1 – 2 Paare. 2) Gewöhnlichste *Sylvia*-Art; zahlreich das ganze Jahr hindurch; ferner Wintergast. 2) 1 Ex. überfahren auf der Strasse.

S. nisoria. 1) Im lockeren Gebüsch an einem Grabenpfad der Mra. am 15. 4. 63 ♀. 2) Häufig nur in der Po-Ebene. Überwintert nicht.

S. hortensis. 1) Ein paar singende ♂♂ auf jedem Ausflug ab 1. 5. 2) Stellenw. gewöhnlich (u.a. Mra. Toscana). Überwintert nicht.

S. borin. 1) Singendes ♂ im Raingestrüpp in der Mra. 13. 4. 63. 2) Charakterart im Herbst. Brütet selten in Gebirgshöhen.

S. communis. 1) Zahlreich, festgestellt ab 11. 4. (63). 2) Zahlreich anderwärts, ausser im Süden. 3) *S. conspicillata* nicht festgestellt, obwohl die Gegend zu ihren sichersten Wohnstätten gehört.

S. melanocephala. 1) Gewöhnlichste *Sylvia*-Art der Gegend. Schon am 1. 5. (61) flügge Brut. 2) Standvogel. Charakteristisch in den Macchien auf den Inseln an der Tyrrhenischen Küste. 3) Gelegentl. in der Po-Ebene.

S. cantillans. 1) In den Steineichen der üppigsten Stellen jährlich ein paar Ex. ab 9. 5 (63). 2) Durchzügler. Brütet: Tosk.-Tiefl. und Inseln. Sonst selten. 3) Singt gern im Flug wie die 2 vorigen Arten.

S. undata. 1) 13. 4. 63 im Raingebüsch der Mra. versteckt ein singendes ♂. 2) Standvogel. Brütet in den Mittel- und Südpatrien, anderwärts gelegentlich. 3) Tyrrhenische Küste zentrales Verbreitungsgebiet.

Cisticola juncidis. 1) Häufig in Getreidefeldern, auch in Mra. Sitzt gern z.B. auf Getreideähren. 2) Gew. Standvogel. In der Po-Ebene nur sommers selten.

Phylloscopus trochilus. 1) Einige singende ♂♂ in jedem Frühjahr 19. 4. –14. 5. 2) Durchzügler. Brütet in den Gebirgen der Nord- und Mittelpatrien.

Ph. collybita. 1) Gesang nur 12. 5. 63; gesehen ab 13. 4. 2) Sehr häufiger Standvogel; brütet im Gebirge. Im Winter mit den Zuggästen in tieferen Lagen.

Ph. sibilatrix. 1) Zahlreichster Zugvogel seiner Gattung, gesehen ab 13. 4. (63). Gesang 1.–23. 5. (61). 2) Wie *Ph. trochilus*. 3) Gesangsstrophe stets wie kurz abgebrochen.

Muscicapa striata. 1) Ab Anfang Mai 6–8 Ex. auf jedem Ausflug. 2) Gewöhnlicher Sommervogel überall. Manche überwintern im Süden.

Ficedula hypoleuca. 1) Kam als stummer Gast (♀♀ u. Juv. ♂♂ in der Mehrzahl) ab 17. 4. (63). vor. 2) Brütet in Gebirgswäldern (bevorzugt Norden). Durchzügler. 4. (63) vor.

Anthus pratensis. 1) In Mra. einige Mitte April 1963. 2) Häufiger Durchzügler und Überwinterer. Manche nisten im Gebirgsrasen.

A. campestris. 1) Oft in den Feldern zu sehen. In den Stranddünen 1 singendes ♂ 22. 5. 61. 2) Zahlreich im Herbst, spärlicher im Frühjahr. Nistet auch. Überwintert nicht.

A. trivialis. 1) Auf Wegrainbäumen 14.–22. 4. 63 1–2 Ex. 2) Herbstzug rege, April wenig. Brütet auf Alpenweiden. Manche dürften überwintern (Süden).

A.s. spinoletta. 1) Auf kleinen Höfen zwischen Hügeln am 9. 5. 63 1 Ex. 2) Durchzügler und Wintergast. Nistet in Alpen und Nord-Apenninen.

Motacilla alba. 1) Dann und wann, höchstens 2–3 auf einem Ausflug. Flügges Junge 14. 5. 64. 2) Gewöhl. Standvogel. Auch zieml. zahlreicher Durchzügler. 3) Deutlich spärlicher als auf den Anbauflächen in den Nordischen Ländern.

M. flava. 1) In der Mra. zahlreich, u.a. 8. 5. 63 eine Schar von ca. 10 Ind. 2) Vielerorts gewöhnlicher Durchzügler. Brütet in geringer Zahl in den Ost-Alpen. Die häufigste Art in Valli di Comacchio (WARNCKE 1962). Überwintert nicht. 3) Unter ihnen auch *M. f. thunbergi* festgestellt.

Lanius minor. 1) Schien spät einzutreffen: 21.–23. 5. 61 einige Ind., u.a. ein über einem Acker rüttelndes Ex. 2) Zuggast und unregelmässig verbreiteter Brüter (u.a. in Süd-Tosk. selten).

L. senator. 1) Gewöhnlichste von mir beobachtete *Lanius*-Art. Schon 10. 4. (63) eingetroffen. Auf Ölbäumen auch mehrere Ex. beisammen. 2) Sowohl Durchzügler wie Brüter, mehr in den Süd- und Mittelteilen. Überwintert nicht.

L. collurio. 1) Nur zwei Beobachtungen vom Frühjahr 1961: 8. 5. und 13. 5. 1 Paar am Macchienhang. 2) Italiens gewöhnlichster Würger, spärlicher im Süden.

Sturnus vulgaris. 1) In der Mra. 11. – 18. 4. 63 2–5 Ex. 2) Standvogel (Po-Ebene, Nord-Tosk., Lazio); sehr zahlreicher Wintergast.

Chloris chloris. 1) Eine Charakterart der jungen Pinienbestände. Im Frühjahr 1963 Mitte April auch noch in Schwärmen. 2) Standvogel überall. Sehr zahlreiche Überwinterer, insb. südl. der Apenn. 3) Brütende Form (*C. c. mihlei*) matter gefärbt.

Carduelis carduelis. 1) Deutlich zahlreichster Kleinvogel der Gegend. Im Frühjahr 1963 noch 18. 4. Zugschwärme. Frühjahr 1964 Schwarm von Altvögeln und Jungen, zusammen ca. 15 Ind., schon 12. 5. 2) Gewöhnlich im ganzen Land. Nur im hohen Gebirge seltener. Wintergäste aus dem Norden.

C. cannabina. 1) In kleinen Trupps (höchstens ca. 10 Ex.) in allen Beobachtungsperioden, meistens an Macchihängen. 2) Im Gebirge und auf baumlosen Hügeln nistender Standvogel. Ferner viele Überwinterer.

Serinus canarius. 1) Wurde fast alltäglich gesehen oder gehört. Schien sich gern in der Nähe grosser Pinien aufzuhalten. 2) Standvogel in den Mittel- und Südpatrien wie auf den Inseln. Im Norden nur in der Zug- und Nistzeit.

Fringilla coelebs. 1) Wenige Paare. Höchstens 3–5 singende Ind. stellte ich jedes Frühjahr fest, die meisten nahe beieinander im Pinienbestand. 2) Standvogel überall. Gewaltige Mengen kommen zum Überwintern, bes. in die südlicheren Ölbaumgegenden. 3) Gesang flauer als im Nord-Europa.

Emberiza calandra. 1) Zahlreicher Bewohner der Mra., kommt auch auf kleinen Anbauflächen vor. 22. 5. 61 Weibchen beim Nestbau. 12. 5. 63 wurde gefüttert. 2) Gewöhnlich und lokal im offenen Gelände. Massenhaft Wintergäste in den Mittel- und Südpatrien. 3) Man kann die Besuche des grossen ♂ bei verschiedenen ♀♀ beobachten.

E. cirius. 1) Im Gebüsch in offenem Gelände ♂ 17. 4. 63. 2) Insbesondere in Hügelland gewöhnlich. Überwinterer in den südl. Ebenen.

E. hortulana. 1) Charakterart an den Macchihängen. Frühestens 22. 4. (63). Am 7. 6. 61 angefangener Nestbau im Steingeröll am Hang wurde aufgegeben. 2) Nistet zahlreich im Norden. Ein kleiner Teil überwintert in den südl. Landesteilen. 3) »Gesangsdiagnostik« anders als in Nordeuropa.

E. schoenicius. 1) In der Mra. ♂ 11. 4. 63. 2) Stellenweise in Nord-Italien brütender Standvogel. Häufig und sehr zahlreich in der Zugzeit.

Passer italiae. 1) Auffallend zahlreich bei der Futtersuche auf den Anbauflächen. 2) Verbreitet im ganzen Land (ausser Siz. und Sard., wo *P. hispaniolensis*, sowie Venedig-Giulia und Udine, wo *P. domesticus*).

P. montana. 1) Zahlreich unter der vorigen Art. Im Frühjahr 1963 erst im Mai zahlreicher auf den Feldern. 2) Nistet überall. Viele Überwinterer in den Mittel- und Südpatrien des Landes.

Literaturverzeichnis: CATERINI, FR. - UGOLINI, L., 1954, Il libro degli uccelli italiani. Firenze. — KUNKEL, P., 1963, Beitrag zur Avifauna Sardiniens. Die Vogelwelt 84: 137–145. — NIETHAMMER, G., 1934, Contributi alla conoscenza dell'avifauna del Monte Gargano. Rassegna faunistica 1: 51–68. — OELKE, M., 1961, Avifaunistische Notizen aus Nord-Sardinien. Die Vogelwelt 82: 84–96. — PETERSON, R. et al., 1962, Euroopan linnut. Helsinki. — STEINBACHER, J., 1956, Über den Herbstzug der Schwalben in Sardinien und Sizilien. Vogelwarte 18: 211–212. — TRETTAU, W., 1958, Ornithologische Plauderei über Urlaubstage an der Bucht von La Spezia. Die Vogelwelt 79: 47–50. — 1961, Ornithologische Beobachtungen am »Sporn des Stiefels Italiens«.

Ibid. 82: 54–58. — 1962, Beitrag zur Vogelwelt Apuliens. Ibid. 83: 52–59. — 1962, Vorkommen einiger Vogelarten in Italien. Ibid. 83: 181–183. — 1965, Die Reiherkolonie bei Castiglione della Pescaia und weiteres zum Vorkommen einiger Vogelarten in Italien. Ibid. 85: 94–96. — WARNCKE, K., 1962, Die Avifaunistische Sonderstellung der Valli di Comacchio für Italien. Ibid. 83: 129–139. — VOOUS, K. H., 1960, Atlas of European Birds. London.

Selostus: Keväthavaintoja eteläisen Toscanan linnustosta.

Havainnot on tehty Grosseton provinssin rannikolla, Elban saaren vastapäätä, n. 200 km Roomasta luoteeseen 28. IV. — 25. V. 1961; 9. — 22. IV. ja 8. — 12. V. 1963 sekä 4. — 18. V. 1964.

Ulkomaalaisten, nimenomaan saksalaisten ornitologioiden (kts. kirjall. luettelo) eri tahoilla Italiaa harrastama lintufaunistiikka osoittaa voimistumisen merkkejä. Koska oma havaintotoimintani oli järjestelmällistä, lähes päivittäistä, esitän luettelossa lyhyen yhteenvedon kaikista toteamistani lajeista (yht. 120) systemaattisessa järjestyksessä. Levinneisyyttä ja muuttoa koskevan sarakkeen tiedot ovat CATERINI — UGO-LINI, 1954, mukaan.

Tiedonantoja — Meddelanden

1. Niittysuohaukka (*Circus pygargus*) pesinyt Kokemäenjoen suistossa 1964

Kokemäenjoen suistossa havaitsin 26. V erittäin siron suohaukkauroksen, joka kaarteli ison ruoikon yllä Ulasoorin ja Kyläsaaren välisellä vesijättöalueella. Tiiramaisen kevyen lennon lisäksi kiintyi huomio siivellä oleviin kahteen mustaan pitkittäisjuovaan, jotka näkyivät täydellisempänä siiven ala- kuin yläpinnalla. Siniharmaa yleisväri oli sinihaukkaan verrattuna tummempi. Yläperä oli muuta selkäpuolta huomattavasti vaaleampi, mutta ei niin silmiinpistävän valkoinen kuin sinihaukalla. Valkoisessa vatsapuolella ja »housuissa» oli punertavia viiruja. Myös pyrstössä oli ruskeita juovia.

Seuraavana päivänä ♂:n lähettyvillä lenteli myös ♀, joka muistutti paljon sinihaukkaa, mutta oli sirompi ja suipposiipisempi. Vatsapuolelta se oli sinihaukkaa punertavampi ja yläperän valkoinen alue oli paljon suppeampi. Kynnärsiiven yläpinnalla näkyi iso keltainen läiskä.

Niittysuohaukat kisaillivat ruoikon yllä esittäen omalaatuista soidinta. Naaraan lentäessä matalalla ♂ syöksyi kiihkeästi sitä kohti äännellen samalla vinkuvasti »pih-jjee...». Kesäkuun alussa vaikutti ilmeiseltä, että linnut alkaisivat pesiä paikalla, mutta vasta 23. VII, kun näin ♀-linnun ensi kerran saalistamassa, etsin pesän. Se sijaitsi noin 50 m:n päässä ruoikon laidasta tiheässä mutta ei kovin korkeassa ja vesiperäisessä ruoikon osassa. Pesä oli aivan matala heinäkasveilla vuorattu ruokolava ja siellä oli 4 eri-ikäistä poikasta, vanhin 3–4 viikon ikäinen, mutta nuorin vasta 2-viikkoinen. Pesällä ollessani ♀ kiertelee jatkuvasti ylläni huutaen sinihaukkamaisesti mutta paljon kiihkeämmin »jik-ik-ik-ik...».